

Dittberner: Gegen den VfL Pinneberg muss ein Sieg her

SV Lurup will sich für blamable 0:3-Niederlage revanchieren

„In Pinneberg haben wir schlecht gespielt“, gab Lurups Trainer Oliver Dittberner zu. Beim 0:3 gegen den kämpferisch stark eingestellten VfL hatte sich seine Mannschaft nicht mit Ruhm bekleckert. Damals hatten einige Luruper Spieler den Gegner offensichtlich auch unterschätzt. Das wird diesmal ganz gewiss nicht geschehen. Trotz verkündet Dittberner: „Diesmal muss ein Sieg her.“ Für den SV Lurup gilt es, den Anschluss an die beiden Spitzenmannschaften Victoria und Meiendorf nicht zu verlieren. Die 1:2-Niederlage im letzten Heimspiel gegen Curslack/Neuengamme war ohne Zweifel unnötig. Spielerisch klar überlegen, leistete sich der SVL zwei individuelle Fehler, die den Spielverlauf auf den Kopf stellten. Was der VfL Pinneberg und Curslack/Neuengamme gemeinsam haben, ist die Kampfstärke. „Das wissen wir und werden uns entsprechend einstellen“, sagt Dittberner. Einer aus dem Hinspiel wird dem VfL Pinneberg allerdings fehlen: Der Ex-Luruper Imad Mokkadem, der sich gegen seine früheren Vereinskameraden besonders engagiert zeigte. Lurup muss auf

weiter auf Sebastian Sander verzichten, der an einem Knorpelschaden im Knie laboriert. Vermisst wurde zuletzt auch Matthias Lauschat, dem zwei Weisheitszähne gezogen wurden und nun noch einen Trainingsrückstand aufzuholen hat. Deshalb wird Manuel Kaladic in der Abwehr gebunden. „Ich hätte ich am liebsten im offensiven Mittelfeld eingesetzt, aber wie haben im Augenblick keine Alternative“, bedauerte Oliver Dittberner. Glücklicherweise ist Mario Schacht wieder fit, der am vorletzten Spieltag nach einem rüden Foul seines Curslack-Gegenspielers vom Feld humpelte. Die Prellung ist abgeklungen, und somit steht der Mannschaftskapitän wieder im Aufgebot. Auch Björn Henricy kann nach überstandener Grippe wieder eingesetzt werden. Er wird dem Angriff des SV Lurup mehr Durchschlagskraft verleihen. Betreiter kann auch Lurups Youngster, Yannik Bräuer aufspielen, nachdem er die meisten Abiturarbeiten bereits erledigt hat. „Er hat eine sehr gute Entwicklung genommen. Ich freue mich, dass er schon jetzt zugesagt hat, auch in der kommenden Saison weiter für uns zu

spielen“, sagte Dittberner. In Lurup möchte auch Tobias Leuthold bleiben, der unter dem bisherigen Trainer Bernd Hollerbach vom Regionalligisten VfB Lübeck umworben wurde. „Leuthold hat einen Vertrag mit uns bis zum Jahre 2008, diesen will er erfüllen“, erklärte Lurups Trainer. Ein Fragezeichen steht hinter dem Namen Christian Paulsen, der möglicherweise ein Studium in Köln aufnimmt. Der SV Lurup würde den „Langen“ gern behalten, denn Paulsen hat wie Bräuer und Leuthold ei-

ne sehr gute Entwicklung im Team vollzogen. Die letzte Entscheidung über seinen Verbleib steht noch aus.

Im Trainingslager auf Sylt wurde sich der Verein dagegen mit seinen Leistungsträgern Esbruch, Schacht, Carallo, Henricy und Sualdy einig. Offen ist noch, welche Verstärkungen und Ergänzungen des zu kleinen Kadern zu erwarten sind. Namen wollte Dittberner noch nicht nennen. „Wir führen noch Gespräche“, sagte der Trainer vorsichtig.